



Jakob Thiessen

1911 - 1997

Bielefeld, Deutschland

Am 4. Juni 1997 starb mein geliebter Mann Jakob Thiessen, Vater, Großvater und Urgroßvater in Bielefeld, Deutschland.

Er erreichte ein Alter von 85 Jahren und 5 Monaten.

Seine Eltern waren Gerhard Thiessen und Maria, geborene Wiebe.

Das Begräbnis fand am 10. Juni 1997 auf dem Friedhof in Sieker statt. In der Kapelle sprach Ältester Peter Rempel von der Mennonitengemeinde über den Bibeltext aus Jesaja 66,13: „Ich will euch trösten.“

Der Chor sang unter der Leitung von Heinrich Wiebe das

Lied, *Engel am Perlentor*.

Dann wurde der Lebenslauf vorgelesen, den der Verstorbene beschrieben hatte. Die Gemeinde sang, *Lass mich geh'n*.

Auf dem Friedhof sprach Ältester Franz Peters. Sein Text war Lukas 16,19-31. Nach der Feier auf dem Friedhof waren alle zu einem Trauermahl in der Kirche eingeladen. Hier sprach Ältester Abram Neufeld über Psalm 90,1-2 und 10-12.

Dann folgten einige Lieder, freie Beiträge, ein Gedicht von einer Enkelin, eine andere Enkelin sang und spielte Klavier.

Zum Schluss sang der Chor, *Zahllos wie der Sand an dem Strand*.

Lebenslauf

Ich, Jakob Thiessen, wurde am 14. Dezember 1911 in Nikolaifeld, Ukraine geboren. Hier verlebte ich auch meine Kindheit. 1918 zogen wir nach Blienize, wo ich die Schule besuchte. 1922 zogen wir nach Osterwick, meine Eltern kauften hier ein Haus. Ich besuchte weiter die Schule und kam als Lehrling in den Konsumladen. Im Elternhaus wurde ich religi-

ös erzogen. 1933 wurde ich von Ältesten David Epp auf mein Glaubensbekenntnis getauft.

Am 8. April 1933 starb mein Vater, und im November desselben Jahres wurde ich zum Arbeitsdienst in die Armee eingezogen. Nach meiner Rückkehr aus dem Dienst 1935 arbeitete ich im Laden und im Kolchos in Osterwick.

1936 trat ich mit Anna Harder in die Ehe. Uns wurden drei Töchter geboren.

1941 brach der Krieg mit Deutschland aus, und zwei Jahre später wurden wir nach Deutschland umgesiedelt. Nach Kriegsende, 1945, wurden wir von den Sowjets nach dem Norden Russlands verbannt. Noch in Erfurt, Deutschland wurde ich von einem Sowjetgericht zu 10 Jahre Straflager verurteilt. Ich wurde von der Familie getrennt, kam nach Archangelsk und habe dort 10 Jahre Schwerstarbeit abgeübt. Nach meiner Entlassung durfte ich zu meiner Familie, die nach der Komi, USSR verbannt war. Hier wohnten wir bis zu unserem Umzug 1967 nach Kasachstan. Meine Mutter und Bruder Abram hatten schon 1947 den

Hungertod erlitten.

Wir erhielten 1991 die Erlaubnis zur Ausreise nach Deutschland. Hier schlossen wir uns der Mennonitengemeinde in Sieker/Bielefeld an.

Soweit hat mein Mann geschrieben. Er war schon längere Zeit leidend (Leberkrebs). Jetzt ist er erlöst von seinem Leiden.

Wir gönnen ihm die Ruhe und hoffen auf ein Wiedersehen.

Im Tode sind ihm vorangegangen seine Eltern, Bruder Abram und die Schwestern

Margareta und Liese.

Es trauern um den Verstorbenen seine Gattin Anna, Tochter Maria Janzen mit ihren beiden Söhnen Willy und Georg mit ihren Familien; Tochter Johann Janzen und Ehemann Hans mit ihren beiden Töchtern Lena und Elli mit Familien; Tochter Irene Bohl und Ehemann Alexander mit ihren Töchtern Margareta, Lily und Olga.

Wir behalten ihn im Herzen in liebender Erinnerung.

*In tiefer Trauer,
Anna Thiessen und Familie.*

20.8.1997